

Mündliche Anfrage

der Abgeordneten König (DIE LINKE)

Entwicklung der Neonazi-Szene in Saalfeld

Seit Anfang des Jahres tritt die Neonazi-Partei "Der Dritte Weg" stärker in Thüringen in Erscheinung. An einer Demonstration der Partei am 1. Mai 2015 in Saalfeld nahmen über 600 Personen teil. Dabei kam es mehrfach zu Gewalttaten. In der Region Saalfeld-Rudolstadt folgte nach dem 1. Mai 2015 die erste Stützpunkt-Gründung in Thüringen der Partei "Der Dritte Weg" unter dem Namen "Thüringer Wald/Ost". Seither wurden wiederholt rassistische Flyer unter anderem gegen die Errichtung von Flüchtlingsunterkünften verteilt. Neben der NPD im Kreistag und dem "Dritten Weg" sind auch andere Neonazi-Gruppierungen mit Mitgliedern in der Region aktiv, wie die Europäische Aktion sowie die Partei "DIE RECHTE", die vor einigen Wochen behauptete, einen Stützpunkt Saalfeld gegründet zu haben. Auch das Netzwerk "Thügida", deren Führungspersonen und deren Ableger wie "Wir lieben Ostthüringen" treten in der Region in Erscheinung. Seit der Demonstration einer örtlichen NPD-Kreisrätin am 2. Oktober 2015 in Rudolstadt mit circa 350 Personen kam es in der Region vermehrt zu neonazistischen Gewalttaten und Schmierereien.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Einordnung trifft die Landesregierung bezüglich dieser vorgenannten rechtsextremen Gruppierungen in Thüringen wie auch insbesondere in der Region Saalfeld-Rudolstadt?
2. Welche Auffassung vertritt die Landesregierung zu dem Netzwerk "Thügida" und insbesondere zu deren regionalem Ableger "Wir lieben Ostthüringen" vor dem Hintergrund der verantwortlichen Personen, deren Auftreten und den Verbindungen zur extrem rechten Szene?
3. Welche rechtsextremen Straftaten sind der Landesregierung seit Anfang 2015 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt bekannt geworden?
4. Wie bewertet die Landesregierung die Entwicklung der rechtsextremen Szene in der Region Saalfeld-Rudolstadt in den letzten zwölf Monaten?

König